

# Inhalt

Einleitender Teil . . . . .	13
1. Exegetische und sozialpsychologische Hinführung . . . . .	14
1.1 Sozialwissenschaftliche Ansätze zum Matthäusevangelium . . . . .	14
1.2 Sozialpsychologische Grundlegung der Konfliktanalyse . . . . .	19
1.2.1 Die Gruppe als Identitätsträger . . . . .	20
1.2.2 Die Theorie der sozialen Identität (Social Identity Theory – SIT) . . . . .	25
1.2.3 Stereotypen und kognitive Prozesse im intergruppalen Rahmen . . . . .	32
1.2.4 Emotionen und aggressives Intergruppenverhalten . . . . .	36
1.3 Grundbausteine der Konfliktbeschreibung . . . . .	41
1.3.1 Was ist ein Konflikt? . . . . .	41
1.3.2 Sozialpsychologische Mechanismen der Konfliktentstehung und -austragung: Rückblick und Ausblick . . . . .	44
1.4 Fragestellung und Aufbau der vorliegenden Arbeit . . . . .	48
1.4.1 Subjektiver vs. objektiver Status der Gemeinde . . . . .	48
1.4.2 Konflikt <i>in, cum et sub</i> Text . . . . .	49
Erster Hauptteil:	
Der subjektive Status der Gemeinde.	
Eine ‚Diagnose‘ des matthäischen Konfliktes mit der Synagoge im Lichte der exegetischen und der sozialpsychologischen Forschung . . . . .	53
2. Konfliktbeteiligte: Die tragenden Kräfte des Konfliktes . . . . .	53
2.1 Die Eigengruppe: Jesus als Legitimierungsmittel und polemisches Gesicht der Gemeinde . . . . .	53
2.1.1 Das Wirken Jesu in Israel als Davidssohn . . . . .	54
2.1.2 Jesus, der Lehrer der „besseren Gerechtigkeit“ . . . . .	71
2.1.3 Die paradoxe Gestalt des Gottessohnes: Der Gottessohn als Menschendiener . . . . .	80
2.2 Die Gegner Jesu <i>und</i> der Gemeinde . . . . .	93
2.2.1 Bezeichnungen der Gegnergruppen . . . . .	98
2.2.1.1 Gegnerschaft bis zur Passion . . . . .	99
2.2.1.2 Der Tod Jesu und die Gegner . . . . .	107
2.2.1.3 Tendenzen der matthäischen Redaktion . . . . .	108

2.2.2 Gegnerbild nach Wort und Tat . . . . .	112
2.2.3 Πονηρία als Grundmerkmal der Gegner . . . . .	118
3. Konfliktgegenstände: Die christologisch bestimmten Streitpunkte . . . . .	127
3.1 Das Volk als ‚kritische Masse‘ der matthäischen Konfliktgeschichte	127
3.1.1 Die Menge als Zielpublikum der Kontrahenten . . . . .	128
3.1.1.1 Die ersten Jünger Jesu und das nachfolgende Volk (4,18–22; 4,23–25) . . . . .	128
3.1.1.2 Jesus behält das Volk im Blick (5,1; 9,36) . . . . .	134
3.1.1.3 Die taktische Rücksicht der Gegner auf die Menge (12,24; 21,26.46) . . . . .	136
3.1.2 Die Differenzierung Autoritäten – Menge als mt Erzählkonzept	139
3.1.2.1 Durch die Lehre kommt die Zwietracht (7,28–29) . .	139
3.1.2.2 Das Wunder als Unterscheidungskriterium (9,1–8) . .	140
3.1.2.3 Der Zuwachs an Erkenntnis über die Davidssohnschaft Jesu (9,32–34; 12,22–24; 21,9–17) . . . . .	143
3.1.2.4 Schlussfolgerung (23,1) . . . . .	149
3.1.3 Das Verhältnis Jesu – Menge auf dem Prüfstand (27,24f) . . .	150
3.2 Die Nächstenliebe und die Polemik über die richtige Gesetzesauslegung . . . . .	162
3.2.1 Die Grundlagen (Mt 5,17–20) . . . . .	163
3.2.2 Reine Speise und (un)reine Menschen (Mt 9,10–13; 15,1–20)	168
3.2.3 Gutes tun, wann auch immer (Mt 12,1–14) . . . . .	176
3.2.4 Liebe über alles (Mt 22,34–40) . . . . .	182
3.3 Göttliche Autorität vs. menschliches Versagen: Die Gottessohnschaft Jesu als Kern des matthäischen Machtkonflikts . . . . .	185
3.3.1 Die Vollmacht des Gottessohnes als Bestandteil der Konfliktgeschichte . . . . .	185
3.3.2 Der leidende Gottessohn und der erhöhte Christus . . . .	190
4. Symbolische Gewalt: Gott, Geschichte und Gemeinde – drei Horizonte der Konfliktaustragung im Matthäusevangelium . . . . .	195
4.1 Gottes Gericht über die Gegner: Die Macht der Machtlosen . . . .	198
4.1.1 Gerichtssprache als Kampfsprache in Schriften des Frühjudentums: Religionsgeschichtliche Vorüberlegungen . .	198
4.1.2 Am Gottesgericht gescheitert: Entmachtete Gegner im Matthäusevangelium . . . . .	203
4.2 Pragmatische Geschichtsdeutung: Die Instrumentalisierung der Zerstörung Jerusalems im Matthäusevangelium . . . . .	230
4.2.1 Mörderische Stadt und heiliger Tempel . . . . .	232
4.2.2 Bewältigung der zweiten Tempelzerstörung in der jüdisch- hellenistischen Literatur und im Matthäusevangelium . . . .	242

4.2.3 Das Tempel-Argument . . . . .	253
4.2.3.1 Instrumentalisierung der Zerstörung Jerusalems in der matthäischen antipharisäischen Polemik . . . . .	253
4.2.3.2 Nachahmung im Leiden . . . . .	257
4.2.3.3 Gemeindeverfolgung und Tempelzerstörung (23,29 – 24,2) . . . . .	261
4.3 Wissende undfordernde Gemeinde: Heilskompetenz und ethische Konflikt sprache . . . . .	275
4.3.1 Eigengruppe im Mittelpunkt . . . . .	276
4.3.1.1 Selbstzugeschriebene kognitive Gruppenkompetenzen: Wissende Gemeinde (Mt 13,10–17) . . . . .	276
4.3.1.2 Fordernde Gemeinde: Das Liebesgebot als bestimmende Kraft des Gemeindelebens (Mt 18) . . . . .	289
4.3.2 Spaltung in Israel: Kognitive / ethische Gegenüberstellung der Gruppen als sozialpsychologischer Kontrasteffekt . . . . .	305
4.3.2.1 Von der Akzentuierung zum Mirror image-Effekt und zurück . . . . .	305
4.3.2.2 Kognitive Überlegenheit: „Wenn ihr aber wüsset...“	307
4.3.2.3 Antipharisäische Ethik im Matthäusevangelium . . . . .	311
4.3.2.3.1 Das matthäische Kontrast-Ethos: „Ihr seid alle Brüder“ (23,8–12) . . . . .	311
4.3.2.3.2 Das ethische Gegnerbild: „Sie sagen's zwar, tun's aber nicht“ (23,1–7.13–28) . . . . .	316
4.3.3 Die matthäische Gemeinde als <i>ekklesia</i> Gottes und <i>locus salutis</i> . . . . .	331

## Zweiter Hauptteil:

Der objektive Status der matthäischen Gruppierung Gefährdete Gemeinde . . . . .	351
5. Sozialpsychologische Beschreibung der matthäischen Gruppe . . . . .	351
5.1 Gruppenglaube als Identitätsinhalt . . . . .	352
5.2 Feste Gruppenkultur und durchlässige Gruppengrenzen . . . . .	370
5.3 Gefährdete Gruppenidentität . . . . .	374
6. Der ‚Stand‘ des matthäischen Konfliktes mit der Synagoge . . . . .	380
6.1 Verbale Aggression und Emotionen als Medium der Konflikt austragung . . . . .	380
6.2 Unlösbare Konflikte . . . . .	386
6.3 Der Standort der matthäischen Gemeinde nach der heutigen Forschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht . . . . .	388

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	401
Zusätzliche Abkürzungen . . . . .	401
Literatur . . . . .	403
I. Quellen . . . . .	403
II. Hilfsmittel . . . . .	403
III. Kommentare zum Matthäusevangelium . . . . .	404
IV. Exegetische Sekundärliteratur . . . . .	404
V. Sozialwissenschaftliche Literatur . . . . .	441
Stellenregister . . . . .	459
Griechische Begriffe . . . . .	489
Sachregister . . . . .	491